

*Liebe Himmelsthürerinnen,
liebe Himmelsthürer,*

ich hoffe, Sie sind gut ins Jahr 2014 gekommen und können die Osterfeiertage besinnlich begehen.

Auf dem politischen Parkett hat es mittlerweile entscheidende Veränderungen gegeben. Ende Dezember 2013 nahm die Große Koalition in Berlin ihre Arbeit auf und sozialdemokratische Minister wirken seither ambitioniert. Als Beispiel sei der gesetzliche Mindestlohn erwähnt, der zukünftig Lohndumping entgegenwirken soll.

Angesichts der seit Jahren im Rahmen des demografischen Wandels beklagten Verringerung der Geburtenrate wäre die gleiche Bereitschaft zum Reformwillen in der Union wünschenswert, wenn es beispielsweise um die zukünftige Absicherung der Tätigkeit freiberuflicher Hebammen geht. Wenn jetzt im Bundesgesundheitsministerium nicht schnell und umfassend gehandelt wird, dann wird allein im Stadtgebiet Hildesheim die Begleitung von ca. 200 Geburten pro Jahr in der bisherigen Form im nächsten Jahr in Frage gestellt.

Auf kommunaler Ebene hat sich mit der Anfang Februar vollzogenen Amtsübernahme von Dr. Ingo Meyer das Klima im Rathaus bereits spürbar verändert. Wo bisher die Konkurrenz zwischen Rat und Oberbürgermeister stand, ist eine Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit getreten. Dies wird bereits nach kurzer Zeit in schulpolitischen Fragen deutlich, wenn die Zügigkeit Hildesheimer Gymnasien nicht mehr durch den Alleingang der Verwaltungsspitze entschieden wird.

Auf der Ortsebene bot die Himmelsthürer SPD-Ortsratsfraktion den Angehörigen örtlichen Freiwilligen Feuerwehr im Rahmen der letzten Ortsratsitzung die Möglichkeit, offen ihre Situation gegenüber Politik und Verwaltung zu schildern. Mit ihren 35 Mitgliedern nimmt sie über die Ortsgrenzen hinaus wichtige Aufgaben in den Bereichen Personenrettung und Brandschutz wahr. Ihre Bedeutung im Hilfesystem wächst angesichts jährlich steigender Einsatzzahlen.

Dass ein Feueralarm unerwartet auftreten kann, wird den Mitgliedern des Ortsrates, Finanzdezernentin Kuhne, Berufsfeuerchef Schmitz und Himmelsthürer Bürgerinnen

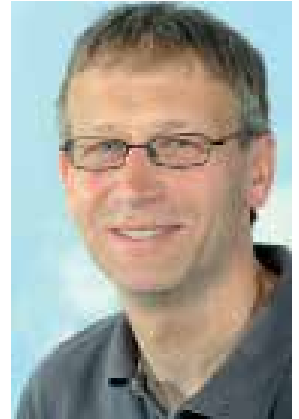
und Bürgern während der Sitzung klar, als die Feuerwehrleute plötzlich zum Einsatz müssen.

In zahlreichen Wortmeldungen schildern die Feuerwehrleute ihre Situation plastisch: Gerade die hohe Anzahl der Einsätze, die von der Himmelsthürer Feuerwehr 2013 mit einer Einsatzstärke von 100% geleistet wurden, führen zu einer hohen Belastung der ehrenamtlich Tätigen,

weil sie meistens nachts gerufen werden. Hier wäre eine öffentliche Anerkennung der Arbeit über die Ehrungen hinaus wünschenswert, wie sie das ehrenamtliche Engagement im Bereich Jugendfeuerwehr beim Neujahrsempfang des Ortsrates erfahren hat. Hier unterstützt die Himmelsthürer SPD die Jugendfeuerwehr seit einigen Jahren.

Um die Zusammenarbeit zwischen Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehren zu verbessern, wäre darüber hinaus ein institutionalisierter Austausch in regelmäßigen Abständen sinnvoll, wie sie der stellvertretende Ortsbürgermeister Edgar Hennemann anregt.

Ulf Knorr
Ortsvereinsvorsitzender



Ulf Knorr
Vorsitzender
SPD-Ortsverein Himmelsthür



SPD Himmelsthür stellt sich neu auf

Der SPD-Ortsverein Himmelsthür hat sich auf seiner Jahreshauptversammlung Ende Januar personell neu aufgestellt.

Der langjährige Schriftführer Ulf Knorr wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Bernd Lynack an, der auf der Versammlung für das Amt des SPD-Stadtverbandsvorsitzenden nominiert wurde.

Knorr ist 47 Jahre alt, Sozialpädagoge und arbeitet bei der Stadt Hildesheim im Fachdienst Tagesbetreuung. Der Ortsverein nominierte ihn zudem als Beisitzer für den Vorstand des SPD-Stadtverbandes, in dem er bereits seit 2 Jahren den Ortsverein Himmelsthür vertritt.



Edgar Hennemann

Unterstützt wird Knorr von seinen beiden Stellvertretern Ludwig Bommersbach und Edgar Hennemann, dem Mitglieder- und Finanzbeauftragten Jürgen Wieduwilt und dem neuen Schriftführer Joachim Tiemer.



Ludwig Bommersbach



Jürgen Wieduwilt



Joachim Tiemer



Susanne Knorr

Der Vorstand wird durch die Beisitzer Susanne Knorr, Birgitt Wieduwilt, Norbert Siegel, Bernd Lynack und Leonard Kuntscher komplettiert.



Birgitt Wieduwilt



Norbert Siegel

Außerdem beschloss die Versammlung einen Antrag, der den Anschluss Hildesheims an den Nachtsternverkehr der S-Bahn Hannover



Bernd Lynack

fordert. Hierbei verkehren S-Bahnen in den Nächten auf Samstag und Sonntag und bringen Nachtschwärmer aus Hannover nach Hause.

Die Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins Himmelsthür, bei der alle Mitglieder stimmberechtigt sind, findet jährlich statt.



Leonard Kuntscher

Alle zwei Jahre werden hier der Ortsvereinsvorstand sowie die Delegationen zu höheren Ebenen neu gewählt.

chocolat
BISTRO · CAFÉ

AN DER PAULUSKIRCHE 8
31137 HIMMELSTHÜR
FON 0 51 21 - 91 86 76 0
WWW.CHOCOLAT-HILDESHEIM.DE

ES IST KINDERLEICHT EIN GESUNDES FRÜHSTÜCK ZU SERVIERN.

Landesregierung vollzieht Kehrtwende in der Schulpolitik

Die Schulpolitik ist stets eines der am stärksten diskutierten Themen in der niedersächsischen Landespolitik gewesen. Regelmäßig spielte der Bereich Kultus auch in den Wahlkämpfen eine entscheidende Rolle.

Auch im Vorfeld der Landtagswahl im Januar 2013 wurden intensiv über die Gestaltung des Weges zum Abitur in Niedersachsen debattiert. Die überhastete Einführung des Abiturs nach 12 statt 13 Jahren an den Gymnasien durch die damalige schwarz-gelbe Landesregierung sorgte für jede Menge Chaos an den Schulen und Kritik bei Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen. Hierbei wurde nicht nur das Vorhaben an sich kritisiert, sondern auch, dass die Reform ohne größere Abstimmung mit den betroffenen Gruppen erfolgte.

Die SPD hat das Turbo-Abitur stets abgelehnt. Kinder und Jugendliche sollten nicht durch eine Schulzeit hetzen, die zum großen Teil aus jeder Menge Lernen, vollen Stundenplänen und einer riesigen Menge an Klausuren und gezwungenermaßen immer weniger aus Freizeit, Sport oder ehrenamtlichen Engagement besteht. Die SPD wollte aber auch nicht die Fehler der CDU/FDP-Regierung wiederholen und überstürzt die Lehrpläne an den Schulen in ihrem Sinne verändern, sondern sich die nötige Zeit nehmen, um mit den Betroffenen die genaue Gestaltung einer erneuten Reform zu debattieren. Eine Ausnahme war hierbei das deutlich später eingeführte Turbo-Abi an den Gesamtschulen, welches dem pädagogischen Konzept dieser Schulform grundsätzlich zuwider läuft.

Nach der Regierungsübernahme im Februar letzten Jahres hat die neue Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) deshalb umgehend das Abitur nach 12 Jahren an Gesamtschulen zurückgenommen und ein Dialogforum mit LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern über die Zukunft der niedersächsischen Gymnasien eingerichtet. Dort wurde z. B. darüber diskutiert, ob man grundsätzlich zum Abitur nach 13 Jahren (G9) zurückkehrt oder ob es beim G8 bleibt und bspw. die Zahl der Klausuren und Prüfungsfächer reduziert wird.

Mittlerweile liegen die Ergebnisse vor und Rot-Grün hat sich dazu entschieden, dass Niedersachsen als erstes Bundesland überhaupt wieder zum Abitur nach 13 Jahren zurückkehrt. Diese Entscheidung erntet von allen Seiten Zustimmung, sowohl bei den Verbänden der Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen, sondern nun plötzlich auch bei CDU und FDP.

Die Umstellung zurück zu G9 soll mit dem Schuljahr 2015/16 beginnen und dann die Jahrgänge 5–8 umfassen, sodass im Jahr 2021 der erste Jahrgang nach 13 Schuljahren sein Abitur ablegen wird. Zudem soll es eine verstärkte individuelle Förderung der SchülerInnen geben. Leistungsstarke SchülerInnen sollen die Möglichkeit haben, ein Jahr zu überspringen, während es auch zusätzliche Förderstunden für individuelle Unterstützung geben wird. Außerdem wird die Zahl der Klausuren sowie die Zahl der Pflichtkurse in der gymnasialen Oberstufe reduziert, was für die angehenden AbiturientInnen eine deutliche Entlastung und weniger Stress bedeutet.

Die SPD hat in diesem Punkt Wort gehalten und zügig, aber auch mit der gebotenen Sorgfalt, den lange erwarteten Politikwechsel eingeleitet.

Die Ergebnisse der Dialogrunde sowie die Pläne zur Rückkehr zum G9 sind unter www.mk.niedersachsen.de zu finden.



Frauke Heiligenstadt
Kultusministerin
Niedersachsen

Europawahl am 25. Mai 2014 – Interview mit Bernd Lange, MdEP

EU-Parlament ist kein „zahnloser Tiger“

Am 25. Mai finden die Wahlen für das Europäische Parlament (EP) statt. Den Umfragen zufolge ist das Interesse der Bürgerinnen und Bürger bisher gering. Was könnte sie motivieren?

Bernd Lange (BL): Europa hat Menschen und Staaten zusammengebracht, wir leben im Frieden und das Europäische Parlament ist die einzige direkt gewählte demokratische Vertretung aller Bürgerinnen und Bürger aus den 27 Mitgliedsstaaten. Das allein sind aus meiner Sicht schon genügend Gründe zur Wahl zu gehen. Es gibt natürlich noch mehr.

Was meinen Sie konkret? Wie wirkt sich die EU-Politik direkt auf die Bürger aus? Und warum muss sich die EU mit dem Krümmungsgrad der Gurken beschäftigen?

BL: Ja, die Gurken sind ein gern zitiertes Beispiel. In der Tat muss Überregulierung vermieden werden. Häufig wird dabei übersehen, was wir für den Alltag der Menschen erreicht haben. EU-weit kommt Trinkwasserqualität aus den Wasserhähnen, für Handygebühren im Ausland gelten Obergrenzen, es gelten strenge Standards für Badegewäs-

ser, keine Tierversuche für Kosmetika; die Garantiezeit für elektronische Geräte wurde von 6 Monate auf 2 Jahre angehoben. Diese Beispiele zeigen, dass die Gesetzgebung der EU den Alltag maßgeblich bestimmt.

Während den Einen die Rechte des Europaparlamentes zu weit gehen – der bekannte Eingriff in die nationale Souveränität -, bezeichnen es andere Kritiker als „zahnlosen Tiger“. Ist das Parlament ein vollberechtigter Gesetzgeber, der die nationalen Regierungen kontrolliert?

BL: Politische Entscheidungen werden in der EU, wie in demokratischen Systemen üblich durch politische Mehrheiten bestimmt. Im EP haben wir Sozialdemokraten, die Progressive Allianz der Sozialisten und Demokraten (S & D), 25 Prozent der Sitze. Somit wird ein Großteil der Entscheidungen von Christdemokraten und Liberalen getroffen. Auch in anderen EU-Institutionen sieht es nicht besser aus. Im EU-Ministerrat sind Christdemokraten und Liberale in der Mehrheit. Deutschland, Spanien, Schweden, Polen und Großbritannien prägen u. a. diese Dominanz, wobei Deutschland als größtes Land eine besondere Rolle spielt. Es ist daher absurd, wenn Mitglieder der Bundes-



Bernd Lange (SPD), 59, ist mit Unterbrechungen seit 1994 Abgeordneter des Europäischen Parlaments. Bei den Europawahlen am 25. Mai tritt er auf einem Spitzenplatz an. Für die SPD-Ortsteilzeitung Himmelsthür interviewte ihn Joachim Tiemer.



Bernd Lange

Europawahl 25. Mai 2014

Europa neu denken.

SPD

regierung mit dem Finger auf Brüssel zeigen und sich über die EU-Politik beschweren. Kein Gesetz kommt ohne Zustimmung aus Berlin zustande.

Auch die EU-Kommission ist mehrheitlich mit Konservativen und Liberalen besetzt. Nur sechs Mitglieder der 27-köpfigen EU-Kommission sind Sozialdemokraten. Diese schwarz-gelbe Mehrheit wirkt sich natürlich auf Gesetzesvorschläge aus. So kommt es zu Klagen gegen das VW-Gesetz, zu Versuchen massive Einschränkungen im Streikrecht durchzusetzen oder Daseinsvorsorge zu liberalisieren.

Derzeit ist José Barroso Präsident der Europäischen Kommission. In diesem Jahr endet seine Amtszeit. Martin Schulz hat sich als Präsident des Europaparlaments einen Namen gemacht. Wie sind seine Chancen zum Nachfolger Barrosos gewählt zu werden?

BL: Erstmals ziehen die europäischen Sozialdemokraten mit einem gemeinsamen Spitzenkandidaten in den Wahlkampf. So können wir unser Programm mit einem Kandidaten verknüpfen, welcher dieses dann als neuer Regierungschef der EU auch umsetzen wird. Die Chancen von Martin Schulz sind sehr gut, er ist ein anerkannter Politiker mit einer Leidenschaft für Europa.

Vor kurzem hat das Bundesverfassungsgericht die Position der Splitterparteien gestärkt. Die 3%-Hürde ist außer Kraft gesetzt worden – eine gute Entscheidung?

BL: Ganz klar: Nein! Die Abschaffung einer Sperrklausel bedeutet eine zunehmende Zersplitterung des Europäischen Parlaments. Denn durch eine steigende Anzahl fraktionsloser Abgeordneter können auf Dauer nur noch die beiden großen Fraktionen miteinander eine Mehrheit bilden. Ein Parlament, das nicht in der Lage ist, stabile Mehrheiten zu bilden, ist nicht handlungsfähig. Es ist dann nicht mehr in der Lage, ein wirksames Gegengewicht zum Rat zu bilden.

Unsere Bürgerinnen und Bürger wollen wissen, welches – abseits von allen Deklamationen – ganz konkret die drängenden Themen und Fragen sind, mit denen sich das Europaparlament unter einem Kommissionspräsidenten Martin Schulz befassen muss.

BL: Wer ein besseres Europa für die Menschen will, muss SPD wählen. Dann gibt es in Europa eine Politik für faire Löhne ohne Sozialdumping, die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, Gleichstellung von Frauen und Männern, für Verbraucherschutz und endlich eine Regulierung der Finanzmärkte. Wir brauchen Investitionen in nachhaltiges Wachstum und keine Unsummen für die Rettung von Banken.

Sie haben eine lange Karriere als Europaabgeordneter hinter sich und fünf wichtige Jahre vor sich. Welche Initiativen werden Sie ganz persönlich in der neuen Wahlperiode entwickeln?

BL: Ich habe dem EP von 1994–2004 angehört. In der Zeit war ich besonders in der Umweltpolitik aktiv. Erfolgreich habe ich mich für eine strengere Abgasgesetzgebung und damit für sauberere Luft in Europa eingesetzt. Seit 2009 habe ich meinen Schwerpunkt in der Industriepolitik und dem Internationalen Handel. Als handelspolitischer Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion ist es mir erstmals gelungen Sozial- und Umweltstandards in Handelsabkommen der EU mit Drittstaaten zu verankern. Da gibt es allerdings noch viel zu tun. Handel ist kein Selbstzweck, er muss auch die Situation der Menschen verbessern.

Wir bedanken uns für das Interview und wünschen viel Erfolg bei der Europawahl am 25. Mai.

Das Interview führte Joachim Tiemer, Vorstandsmitglied im SPD-Ortsverein Himmelsthür.

Bernd Lynack neuer Vorsitzender der SPD Hildesheim

Der SPD-Stadtverband hat auf seiner Delegiertenversammlung im Hotel Osterberg Ende März den Himmelsthürer Bernd Lynack zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Lynack ist direkt gewählter Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Hildesheim und Mitglied im Rat der Stadt.

In seiner Bewerbungsrede zeichnete er ein klares Bild davon, in welche Richtung er mit der SPD in den kommenden Jahren gehen möchte.

So will er das Profil der SPD als Partei für soziale Gerechtigkeit stärken und sich klar von den andern politischen Akteuren der Stadt abgrenzen. Hierbei werde es eine gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Parteispitze, Ratsfraktion und der Basis geben.

Die anwesenden Delegierten unterstützen Lynack mit langem Applaus und einem Wahlergebnis von 84,62%.



Bernd Lynack
Vorsitzender, SPD-Stadtverband Hildesheim

GETRÄNKE
Schwertfeger

Tannenweg 23
31137 Hildesheim

Tel. 05121/64081

www.getraenke-schwertfeger.de
mail@getraenke-schwertfeger.de

An advertisement for Hild Pils beer. It features a tall, elegant glass filled with golden beer topped with a thick head of white foam. Next to the glass is a dark brown glass bottle of Hild Pils beer with a silver label and a metal clasp. The background is white with blue text and graphics.

spd.de



25. Mai
Europawahl

Martin
Schulz

Europa neu denken. **SPD**



AWO Wohnen & Pflegen
Zuhause im Alter

Durch den
MDK
Sehr gut
mit „sehr gut“
bewertet

Bei uns werden Sie sich zu **Hause** fühlen.

Wir bieten Ihnen fachliche Pflege und Betreuung in **familiärer** Atmosphäre mit vielfältigem **Betreuungsangebot**.

Im LebensRaum und in unseren beiden Wohngruppen für **Demenzkranke** werden Sie sich sicher und geborgen fühlen.

Sollten Sie zeitweise nicht zu Hause gepflegt werden können, seien Sie unser Gast in der **Kurzzeit- oder Verhinderungspflege**.

AWO Wohnen & Pflegen gGmbH
Seniorenzentrum Hinrich-Wilhelm-Kopf
Wilhelm-Raabe-Str. 6 • 31137 Hildesheim • Tel. (0 51 21) 692-0



Ich will hier rein!
Mitglied werden in der SPD.



MITMACHEN.SP.DE

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Himmelsthür,
E-Mail: info@spd-himmelsthuer.de
Internet: <http://www.spd-himmelsthuer.de>

V.i.S.d.P.: Ortsvereinsvorsitzender Ulf Knorr, Orleansstraße 15,
31135 Hildesheim, Tel.: (0 51 21) 285 34 89, E-Mail: ulfnorr@web.de

Anzeigen: Jürgen Wieduwilt, Bernhard-Uhde-Straße 22,
31137 Hildesheim, Telefon (0 51 21) 4 57 14

Auflage: 3.100 Exemplare

Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum
Telefon (0 51 27) 90 20 4-0, Telefax (0 51 27) 90 20 4-44,
E-Mail: info@druckhaus-koehler.de,
Internet: www.druckhaus-koehler.de

Die Einnahmen aus dem Anzeigenverkauf dienen ausschließlich der Reduzierung der Druckkosten. Die Verteilung erfolgt ehrenamtlich durch die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Himmelsthür, flächendeckend im Ortsteil Himmelsthür.

Besser leben.

REWE Kiezko oHG
31137 Hildesheim
Schleitweg/Runde Wiese 4

NO

REWE

Kiezko oHG



REWE ist der Bringer!

Mit unserem Einkaufs-
Lieferservice wird Ihr Einkauf
bei REWE noch bequemer.

Kaufen Sie in Ruhe bei uns ein. Um den Rest kümmern wir uns.

Wir liefern Ihnen Ihre Ware täglich nach Hause!

- Wenn Sie bis 11 Uhr bei uns einkaufen, liefern wir Ihnen Ihre Waren noch am selben Tag.
- Spätere Bestellungen (nach 11 Uhr), dann am Folgetag jeweils ab 15 Uhr.
- Ihre Getränke können Sie auch gerne telefonisch oder per Fax bei uns bestellen und wir liefern Ihnen Ihre Waren per Nachnahme nach Hause.
- Telefonische Bestellungen sind Mo. bis Fr. von 10 bis 12 Uhr möglich.
- Leergut – Kein Problem!

Ihr Leergut, von Ihnen zu Hause, zahlen wir Ihnen aus und nehmen es selbstverständlich mit.

• Liefergebühr:

Innerhalb von 5 km nur 2.00 €.

Ab 5 bis 10 km nur 7.50 €.

Warenlieferung nur in haushaltsüblichen Mengen. Bis 5 Gebinde je Kunde.

Jedes weitere Gebinde 0.50 € Aufschlag.

Ihr REWE Markt Kiezko oHG in Hildesheim

Telefon: 0 51 21/7 79 24 58

Fax: 0 51 21/7 79 24 59



Für Sie geöffnet: Montag-Samstag von **7** bis **22** Uhr

www.rewe.de